

Nr.143376-2008-LLP-SI-KA2-KA2MP

SprichWort. Eine Internet-Lernplattform für das Sprachenlernen



Lifelong Learning Programme



Univerza v Mariboru

Filozofska fakulteta

Projekt SprichWort – LLP K2 Sprachen
143376-LLP-1-2008-1-SI-KA2-KA2MP

AP 6-4 Begleitende Untersuchungen (Didaktische Inhalte)

Bedeutungsbereiche (BB) und Sprichwortgruppen (SWG) Teilergebnis zum AP 6

Autoren:

Dr. Brigita Kacjan (FF UM)

Dr. Darina Chovaniaková (FF UCM)

Dr. Věra Kozáková (FHS UTB)

Dr. Tamás Kispál (FF SZ)

Maribor, 2009

Bedeutungsbereiche – Grundlage für die Bildung von Sprichwort-Gruppen und die Erstellung der Aufgaben und Übungen

1 Bedarfserhebung

Die Erstellung von Aufgaben und Übungen zu den Sprichwörtern erfordert neben der Bestimmung der relevanten Sprichwörter, was in der von Linguisten erstellten korpusbasierten Datenbank erfolgte, auch eine Bestimmung von Sprichwortgruppen, die sinnvolle Einheiten bilden und gemeinsam in Übungen und Aufgaben bearbeitet werden sollen.

So stellte sich die Frage, welche Typologie bzw. Themenaufteilung im vorliegenden Fall sinnvoll und einsetzbar ist. Ein erster Schritt in diese Richtung war ein Vergleich von verschiedenen vorhandenen Festlegungen von Themenbereichen.

2 Vergleich verschiedener dokumentierter Festlegungen der Themenbereiche

Da dem gesamten didaktischen Teil die Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERS) zugrunde gelegt wurde, wurde auch hier auf die Themenbereiche des GERS zurückgegriffen (siehe Spalte 1). Eine sprachspezifische Konkretisierung des GERS stellt die Publikation Profile deutsch dar, weswegen auch deren Aufteilung des thematischen Wortschatzes und der Themenbereiche berücksichtigt wurden (siehe Spalte 2 und 3). Nicht umhin kam man um den lexikografischen Klassiker im Bereich des deutschen Wortschatzes – den Dornseiff – Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen.

Diese vier Listen wurden miteinander verglichen und gleiche bzw. sehr ähnliche Themen-/Bedeutungsbereiche wurden mit der gleichen Farbe gekennzeichnet. Dabei wurde festgestellt, dass nicht besonders viele Übereinstimmungen gefunden werden konnten.

Themenbereiche in: Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen	Thematischer Wortschatz in: Profile Deutsch	Themenbereiche in: Profile Deutsch	Dornseiffs Bedeutungsbereiche
		Allgemeine Begriffe	
1. Informationen zur Person	1. Personalien, Informationen zur Person Daten, Interessen, Charakter, Temperament, äußeres Erscheinungsbild	1. Personen, Gegenstände, Dinge, Begriffe, ... (Referenz auf, Angaben zu ...)	1. Natur und Umwelt (25 Unterthemen): Himmel, Weltall 1-3, Klima 4-11, Geographische Angaben 12-20, Ökologie 21,25, Stoffe 22-24
2. Wohnen und Umwelt	2. Wohnen	2. Existenz (Sein/nicht-sein, Anwesenheit, Verfügbarkeit, Vorkommen)	2. Leben (43 Unterthemen): Pflanzen 1-6, Tiere 7-11, Mensch 12-17, Leben 18-43
3. Tägliches Leben	3. Umwelt Gegend, Stadt, Land Pflanzen Tiere Klima, Wetter	3. Raum - Lage - Bewegung, Richtung - Dimension, Maße	3. Raum, Lage, Form (46 Unterthemen): Raum 1-9, Lage 10-37, Form 38-46
4. Freizeit, Unterhaltung	4. Reisen und Verkehr Fortbewegung, Urlaub, Verkehr	4. Zeit - Zeitpunkt, Zeitraum - Frühzeitigkeit, Pünktlichkeit, Verspätung - Häufigkeit	4. Größe, Menge Zahl (52 Unterthemen): Größe 1-16, Menge 17-34, Zahl 35-52
5. Reisen	5. Verpflegung	5. Quantität - Zahl - Menge - Grad	5. Wesen, Beziehung, Geschehnis (47 Unterthemen): Existenz Wahrscheinlichkeit 1-7,

			Beschaffenheit, Form, Art 8-18, Regelbeziehungen 19-23, Veränderungen 24-30, Kausalität 31-34, Kraft 35-38, Entstehung 39-43, Geschehnisse 44- 47
6. Menschliche Beziehungen	6. Einkaufen	6. Eigenschaften - Physische Eigenschaften - Personale Eigenschaften (- Denken, Wissen, - Gefühl, - Wollen) - Wertung (- Wert, Preis, - Normalität, - Erwünschtheit)	6. Zeit (35 Unterthemen): Zeitraum 1-24, Häufigkeit 25-31, Zeitpunkt 32-35
7. Gesundheit und Hygiene	7. Öffentliche und private Dienstleistungen	7. Relationen - Handlungs-, Ereignisrelationen - Ähnlichkeitsbeziehungen - Zugehörigkeit - Inklusion, Exklusion - Kausalität	7. Sichtbarkeit, Licht, Farbe, Schall, Temperatur (68 Unterthemen): Sichtbarkeit 1-18, Farbe 19-27, Schall 28-40, Temperatur 41-47, Beschaffenheit 44-47
		Sprachhandlungen	
8. Bildung und Ausbildung	8. Körper, Gesundheit und Hygiene	1. Informationsaustausch - Mitteilung - Frage - Antwort - Ausdruck kognitiver Einstellungen (+ Frage nach kognitiven Einstellungen) (Wissen, Überzeugung, Glauben, Vermutung, Zweifel, Nichtwissen ausdrücken)	8. Ort und Ortsveränderung (46 Unterthemen): Ort und Ortsveränderung 1-6, Transport 7-22, Richtung 23-46
9. Einkaufen	9. Wahrnehmung	2. Bewertung, Kommentar - Meinungsäußerung	9. Wollen und Handeln (83 Unterthemen):

	und Motorik	<ul style="list-style-type: none"> - Beurteilung von Zuständen, Ereignissen, Handlungen - Rechtfertigung - Bitte um Stellungnahme - Konsens – Dissens - Ausdruck persönlicher Einstellungen und Werthaltungen (+ Frage nach persönlichen Einstellungen und Werthaltungen) (Interesse, Wertschätzung, Wunschvorstellungen, Vorlieben, Indifferenz, Geringschätzung, Missfallen, Desinteresse ausdrücken) 	Wille 1-13, bewusstes Handeln 14-34, Charaktereigenschaften 35-41, Bedeutung 42-53, Qualität 54-65, Wirkungszusammenhang 66-74, Erfolg 75-83
10. Essen und Trinken	10. Arbeit und Beruf	3. Gefühlsausdruck (Sympathie, Mitgefühl, Antipathie, Dankbarkeit, Begeisterung, Freude, Zufriedenheit, Überraschung, Erleichterung, Enttäuschung, Bestürzung, Gelassenheit, Gleichgültigkeit, Resignation, Ratlosigkeit, Hoffnung, Angst, Befürchtung, Kummer, Traurigkeit, Unzufriedenheit, Langeweile, Ungeduld, Verärgerung, Abscheu, Schmerz ausdrücken)	10. Fühlen, Affekte, Charaktereigenschaften (56 Unterthemen): Seelischer Zustand 1—23, Empfindungen 11-23, Affekte 24-35, Charaktereigenschaften 36-60
11. Dienstleistungen	11. Ausbildung und Schule	4. Handlungsregulierung <ul style="list-style-type: none"> - Aufforderung - Erlaubnis – 	11. Das Denken (60 Unterthemen): Überlegen 1-11,

		<p>Erlaubnisverweigerung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konsultation - Angebot - Einwilligung – Weigerung - Ausdruck handlungsbezogener Einstellungen und Voraussetzungen (+ Frage nach handlungsbezogenen Einstellungen und Voraussetzungen) (Intention, Motivation, Realisierbarkeit, Verpflichtung) 	<p>logisches Denken 12-17, irrationales Denken 18-28, Kenntniserwerb 29-37, Gedächtnisleistungen 38-47, Urteilsfähigkeit 48-56</p>
12. Orte	12. Fremdsprachen	<p>5. Soziale Konventionen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kontaktaufnahme - Kontaktbeendigung - Stabilisierung von Kontakten 	<p>12. Zeichen, Mitteilung, Sprache (63 Unterthemen): Zeichen 1, Mitteilung 2-11, Sprache 12-63</p>
13. Sprache	13. Freizeit und Unterhaltung	<p>6. Redeorganisation und Verständigungssicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wechselrede - Verständigungssicherung - Redestrukturierung 	<p>13. Wissenschaft (27 Unterthemen): Forschung 1-3, Mathematik 4-17, Naturwissenschaften 18-27</p>
14. Wetter	14. Persönliche Beziehungen und Kontakte	<p>7. Kulturspezifische Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kontaktaufnahme und Kontaktbeendigung - Soziale Kooperation <p>Gefühle</p>	<p>14. Kunst und Kultur (24 Unterthemen): Bildende Kunst 1-10, Musik 11-20, Literatur u.a. 21-24</p>
	15. Politik und Gesellschaft		<p>15. Menschliches Zusammenleben (80 Unterthemen): Gesellschaftliche Beziehungen 1-11, Zwischenmenschliche</p>

			Beziehungen 12-68, Gesellschaftliche Hierarchie 69-80
			16. Essen und Trinken (22 Unterthemen): Essen und Trinken 1-11, Sinnliche Eindrücke Essen und Trinken 12-22
			17. Sport und Freizeit (28 Unterthemen): Sport 1-23, Freizeit 24-28
			18. Gesellschaft (33 Unterthemen): Politik 1-9, Verwaltung 10-22, Krieg und Frieden 23-33
			19. Geräte, Technik (27 Unterthemen): Geräte 1-6, Bekleidung 7-9, Technik 10-27
			20. Wirtschaft, Finanzen (50 Unterthemen): Beruf, Arbeit 1-2, Besitz 3-21, Handel 22-32, Einkommen 33-39, Unternehmen, Wirtschaft 40-50
			21. Recht, Ethik (35 Unterthemen): Ethik 1-13, Vertragsverpflichtungen 14-17, Gesetzmäßigkeiten 18- 35
			22. Religion, Übersinnliches (20 Unterthemen): Glaube 1-10, Aberglaube

			11-14, Kult 15-20
--	--	--	-------------------

3 Bedeutungsbereiche – erste Version

Trotz der geringen Übereinstimmung der Themenbereiche wurde versucht, auf der Grundlage der vier Listen eine zusammenfassende Liste der Bedeutungsbereiche zu verfassen. So entstand die erste relativ magere Version der Bedeutungsbereiche, die in der Form als kaum einsetzbar erwies, sobald man versuchte Sprichwörter nach ihrer Bedeutung zuzuordnen.

1. Belebte Natur

1.1. Mensch

- 1.1.1. Menschliche Existenz
- 1.1.2. Persönliche Daten
- 1.1.3. Physisches Erscheinungsbild – Aussehen
- 1.1.4. Charaktereigenschaften
- 1.1.5. Emotionen/Affekte/Gefühlsausdruck
- 1.1.6. Kognitive Fähigkeiten/Denken
- 1.1.7. Sinneswahrnehmungen
- 1.1.8. Handeln
- 1.1.9. Kenntnisse
- 1.1.10. Einstellungen/Wertungen
- 1.1.11. Zwischenmenschliche Relationen/Beziehungen
- 1.1.12. Gesellschaftliche Hierarchie
- 1.1.13. Alltag
- 1.1.14. Schule, Ausbildung, Arbeit

1.2. Natur

- 1.2.1. Landschaft/Geologie
- 1.2.2. Klima
- 1.2.3. Tiere
- 1.2.4. Pflanzen

- 1.2.5. Umwelt/Ökologie
- 2. Unbelebte Natur
 - 2.1. Existenz
 - 2.1.1. Existenz
 - 2.1.2. Dinge
 - 2.1.3. Begriffe
 - 2.1.4. Beschaffenheit
 - 2.1.5. Form
- 3. Dimensionen
 - 3.1. Raum
 - 3.1.1. Ort
 - 3.1.2. Ortsveränderung (Reisen)
 - 3.1.3. Verkehr
 - 3.1.4. Beziehungen
 - 3.2. Zeit
 - 3.2.1. Zeitpunkt
 - 3.2.2. Zeitraum
 - 3.2.3. Häufigkeit
 - 3.2.4. Geschwindigkeit
 - 3.3. Quantität
 - 3.3.1. Zahlen
 - 3.3.2. Mengen
 - 3.3.3. Umschreibungen

4 Bedeutungsbereiche – erweiterte und genauer definierte Version

Diese Liste der Bedeutungsbereiche wurde im weiteren Verlauf weiter ausgeweitet, da es sich zeigte, dass die vorliegende grobe Aufteilung keine konkret einsetzbaren Bedeutungsbereiche ergab.

- 1. Belebte Natur
 - 1.1. Mensch
 - 3.3.4. Menschliche Existenz (Lebensalter, Bewusstseinszustände, Lebensfunktionen, Körperteile, Sexualfunktionen, Fortpflanzung, Gesundheit-Krankheit,
 - 3.3.5. Persönliche Daten
- Sprichwort Finanzhilfevereinbarung Nr. 2008-4470/001-001

- 3.3.6. Physisches Erscheinungsbild – Aussehen
- 3.3.7. Wesen, Charaktereigenschaften (Gemütszustand, Wille, Bewusstsein,
- 3.3.8. Emotionen/Affekte/Gefühlsausdruck (Triebe, Angst, Freude,
- 3.3.9. Kognitive Fähigkeiten/Denken (Instinkte, Einfälle, Aufmerksamkeit, logisches Denken,
- 3.3.10. Sinneswahrnehmungen
- 3.3.11. Handeln (Beginn, Ende, Fortsetzung, Wiederaufnahme, Eile, Zweckmäßigkeit, Nutzen,
- 3.3.12. Kenntnisse (Wissenserwerb, Anforderungen)
- 3.3.13. Einstellungen/Wertungen(Wahrscheinlichkeit, Identität, Verschiedenheit, Gegensatz, Veränderung, Regelkonformität, Zufall, Schicksal, Glück-Unglück, Wertung,
- 3.3.14. Zwischenmenschliche Relationen/Beziehungen
- 3.3.15. Gesellschaftliche Hierarchie (politische Organisation der Gesellschaft, hierarchische Strukturen, Wirtschaft, Finanzen)
- 3.3.16. Alltag (Schule, Ausbildung, Arbeit, Sport-Freizeit, Ernährung)
- 1.2. Natur
 - 1.2.1. Landschaft/Geologie
 - 1.2.2. Klima
 - 1.2.3. Tiere
 - 1.2.4. Pflanzen
 - 1.2.5. Ökologie
 - 1.2.6. Kosmos
- 2. Unbelebte Natur
 - 3.4. Existenz (Sichtbarkeit, Helligkeit, Farben, Schall,
 - 3.5. Dinge (Geräte, Technik,
 - 3.6. Begriffe (Recht, Ethik, Religion, Übersinnliches
 - 3.7. Beschaffenheit/Eigenschaften
 - 3.8. Form
- 3. Dimensionen
 - 3.9. Raum
 - 3.9.1. Ort,(Ort, Raum, Ausdehnung, Nähe-Entfernung, Ansiedlung)
 - 3.9.2. Ortsveränderung (Reisen, Richtungsangaben, Bewegungsrichtung)
 - 3.9.3. Verkehr (Verkehrsmittel, Geschwindigkeit)
 - 3.9.4. Räumliche Beziehungen (Position/Lage)
 - 3.10. Zeit
 - 3.10.1. Zeitpunkt (passend-unpassend, Gelegenheit, zu früh, zu spät, ...)
 - 3.10.2. Zeitraum (zeitliche Beziehungen, Zeitmessung,



Lifelong Learning Programme



Univerza v Mariboru

Filozofska fakulteta

Projekt SprichWort – LLP K2 Sprachen
143376-LLP-1-2008-1-SI-KA2-KA2MP

- 3.10.3. Häufigkeit, Kontinuität
- 3.10.4. Geschwindigkeit
- 3.11. Quantität
 - 3.11.1. Zahlen (Kardinalzahlen, Ordinalzahlen, Bruchzahlen, mathematische Operationen, Maße, Längenmaße, Flächenmaße, Raummaße,
 - 3.11.2. Mengen (Umfang/Größe, Größenänderung, Teile, Zugehörigkeit, Graduales, ...)
 - 3.11.3. Umschreibungen (z. B. furchtbar viel)

5 Den Bedeutungsbereichen zugeordnete Sprichwörter

Die entstandene Zuordnung der Bedeutungsbereiche ermöglichte eine genauere Zuordnung der Sprichwörter, allerdings blieb der Anteil der zumindest fragwürdigen Zuordnungsmöglichkeiten relativ groß. Dieses Problem war darauf zurückzuführen, dass noch keine endgültigen linguistischen Bedeutungsbeschreibungen vorlagen, die als Grundlage für eine relevante/sinnvolle Bedeutungsklassifizierung dienen könnte. Dennoch wurde versucht die ersten ca. 160 endgültigen Sprichwörter den Bedeutungsbereichen zuzuordnen. Das Resultat dieses Versuchs ist die folgende Klassifizierung:

	Oberbegriff	Unterbegriff	Sprichwort	Mehrfachz
1	Belebte Natur			
1.1 _	Mensch			
1.1.1 _	Menschliche Existenz	Gesundheit	Der Mensch lebt nicht vom Brot allein	
			Lachen ist die beste Medizin	
			In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist	1.1.1 Körper
			Lachen ist gesund	
		Körper	Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach	1.1.1 Seele
		Körperteile	In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist	1.1.1 Gesu

Sprichwort Finanzhilfevereinbarung Nr. 2008-4470/001-001

			Wer schön sein will, muss leiden	1.1.3 Auss
		Lebensphasen	Umsonst ist nur der Tod	
		Seele	Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach	1.1.1 Körpe
1.1.2_	Persönliche Daten		-	
1.1.3_	Physisches Erscheinungsbild	Aussehen	Kleider machen Leute	
			Harte Schale, weicher Kern	
			Wer schön sein will, muss leiden	1.1.1. Körp
			Der Schein trügt	
			Es wird nicht so heiß gegessen wie es gekocht wird	
1.1.4._	Wesen, Charakter eigenschaften	Ausdauer	Steter Tropfen höhlt den Stein	1.1.8 Zweckmäß 3.2.3 Konti
			Was einen nicht umbringt, macht einen stark (hart)	1.1.4 Erfah
		Ähnlichkeit	Gleich und gleich gesellt sich gern	
		Böses	Wer Wind sät, wird Sturm ernten	1.1.10 Bes
			Gottes Mühlen mahlen langsam	1.1.10 Bes
			Wo Licht ist, ist auch Schatten	1.1.4 Gutes Dunkelheit Helligkeit
		Ehrlichkeit	Ehrlich währt am längsten	
		Erfahrung	Was einen nicht umbringt, macht einen stark (hart)	1.1.4 Ausd
		Geduld	Der Krug geht solange zum Brunnen, bis er bricht	
		Gegensatz	Gegensätze ziehen sich an	1.1.10 Geg
		Egozentrismus	Jeder ist sich selbst der Nächste	
		Fleiß	Ohne Fleiß kein Preis	
		Gutes	Wo Licht ist, ist auch Schatten	1.1.4 Böse Dunkelheit Helligkeit
		Lüge	Lügen haben kurze Beine	
		Mut	Wer (nichts) wagt, der (nicht) gewinnt	

		Optimismus	Niemand ist unersetzlich (-bar)	
		Unzuverlässigkeit	Die Ratten verlassen das sinkende Schiff	
		Überheblichkeit	Hochmut kommt vor dem Fall	
		Vertrauen	Trau, schau, wem	1.1.6 Vertra
			Versprochen ist versprochen	
			Ein Mann, ein Wort	
		Vorsicht	Gebranntes Kind scheut das Feuer	
		Wille	Der Glaube versetzt Berge	
			Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg	
			Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem andern zu	
		Zurückhaltung	Stille Wasser sind tief	
1.1.5_	Emotionen, Affekte, Gefühlsausdruck	Angst	Gebranntes Kind scheut das Feuer	1.1.5 Reue
			Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende	1.1.5 Gefal
		Aufregung	Viel Lärm um nichts	
		Befriedigung	Geben ist seliger denn Nehmen	
		Freude	Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte	1.1.10 Sch
		Geduld	Die Zeit alle/die Wunden	3.2.2 Daue
		Gefahr	Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende	1.1.5 Angs
		Hoffnung	Die Hoffnung stirbt zuletzt	
		Reue	Gebranntes Kind scheut das Feuer	1.1.5 Angs
		Undankbarkeit	Undank ist der Welt(en) Lohn	
		Vorliebe	Über Geschmack lässt sich streiten	
			Die Geschmäcker sind verschieden	
		Zuversicht	Das ist so sicher wie das Amen in der Kirche	3.3.3 Vergl
1.1.6_	Kognitive Fähig- keiten, Denken	Bedächtigkeit	Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut	3.2.2 Daue
		Begründen	Was sein muss, muss sein	
		Dummheit	Unter den Blinden ist der Einäugige König	1.1.6 Klugh Geist

		Irrtum	Irren ist menschlich	
		Klugheit	Unter den Blinden ist der Einäugige König	1.1.6 Dumme 1.1.11 Geis
		Konzentration	In der Ruhe liegt die Kraft	1.1.8 Ruhe
		Lernen	Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr	1.1.8 Lerne Schule; 3.2
		Sicherheit	Sicher ist sicher	
		Sprechen	Reden ist Silber, Schweigen ist Gold	
		Unsicherheit	Sag niemals nie	1.1.6 Zurück 3.2.1 nie
		Vertrauen	Trau, schau, wem	1.1.4 Vertra
		Vorsicht	(Lieber) den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach	
		Wahrheit	Wo Rauch ist, ist auch Feuer	1.1.11 Ger
		Zurückhaltung	Sag niemals nie	1.1.6 Unsich 3.2.1 nie
1.1.7_	Sinneswahrnehmungen	Hören	Wer Ohren hat, der höre	
1.1.8_	Handeln	Aggression	Hunde, die bellen, beißen nicht	
		Aktivität	Jeder ist seines Glückes Schmied	
		Aufforderung	Die Letzten werden die Ersten sein	
		Aufhören	Alles hat (einmal) ein Ende	3.2.1 Ende
		Beginnen	Wer A sagt, muss auch B sagen	
		Eifer	Man muss/soll das Eisen schmieden, solange es heiß ist	1.1.8 Eile; Nutzen; 1. 3.2.4 Daue
		Eile	Man muss/soll das Eisen schmieden, solange es heiß ist	1.1.8 Eifer; Nutzen; 1. 3.2.4 Daue
		Erwerben	Wie gewonnen, so zerronnen	1.1.8 Verlie
		Finden	Wer sucht, der findet	1.1.8 Such
		Gegenseitigkeit	Wie du mir, so ich dir	1.1.11 Gegenseiti
		Gestalten	Wie man sich bettet, so liegt man	
		Kontakte	Eine Hand wäscht die andere	
		Lernen	Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr	1.1.6 Lerne Schule; 3.2

		Macht	Geld regiert die Welt	
		Nutzen	Der Prophet gilt nichts im eigenen Lande	
			Gelegenheit macht Diebe	
			Man muss/soll das Eisen schmieden, solange es heiß ist	1.1.8 Eifer; 1.1.8 Vorteile Dauer
		Prozessorientierung	Der Weg ist das Ziel	
		Ruhe	In der Ruhe liegt die Kraft	1.1.6 Konz
		Suchen	Wer sucht, der findet	1.1.8 Finde
		Ungeschicktheit	Man soll nicht den Ast absägen, auf dem man sitzt (Liste: falsch)	
		Verderben	Die Suppe, die man sich einbrockt, muss man auch auslöpfeln	
		Verlieren	Wie gewonnen, so zerronnen	1.1.8 Erwe
		Vorteil	Wo gehobelt wird, da fallen Späne	
			Wer zuletzt lacht, lacht am besten	
			Man muss/soll das Eisen schmieden, solange es heiß ist	1.1.8 Eifer; 1.1.8 Nutzen Dauer
		Vorsicht	Gebranntes Kind scheut das Feuer	
		Zweckmäßigkeit	Übung macht den Meister	
			Steter Tropfen höhlt den Stein	1.1.4 Ausd Kontinuität
1.1.9_	Kenntnisse	Wissen	Wissen ist Macht	1.1.11 Übe
		Wissenserwerb	Man lernt nie aus	
			Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer	
			In Wein liegt die Wahrheit	
			Jedes Ding hat zwei Seiten	
			Aus Schaden wird man klug	
1.1.10_	Einstellungen, Wertungen	Ähnlichkeit	Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm	1.1.10 Verschiede
			Wie der Vater, so der Sohn	
			Nachts sind alle Katzen grau	2.1 Dunkel Nacht
		Bestrafen	Wer Wind sät, wird Sturm ernten	1.1.4 Böse

			Gottes Mühlen mahlen langsam	1.1.4 Böse
		Dankbarkeit	Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul	2.2 Gesche
		Einschätzungen	Wenn das Wörtchen wenn nicht wär	
		Gegensatz	Gegensätze ziehen sich an	1.1.4 Gege
		Gewohnheiten	Die Katze lässt das Mäusen nicht	
		Glück	Scherben bringen Glück	2.2 Geschi
		Irreführung	Außen hui, innen pfui	1.1.10 Täu
		Neues	Neue Besen kehren gut	
		Regel	Ausnahmen bestätigen die Regel	
			Keine Regel ohne Ausnahme	
		Schicksal	Ein Unglück kommt selten allein	
			Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte	1.1.5 Freue
			Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um	
		Tat	Das ist leichter gesagt als getan	1.1.10 Wor
		Täuschung	Außen hui, innen pfui	1.1.10 Irref
		Toleranz	Leben und leben lassen	
		Veränderung	Geld verdirbt den Charakter	
		Verschiedenheit	Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm	1.1.10 Ähn
			Die Geschmäcker sind verschieden	
		Wertung	Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben	
			Es ist nicht alles Gold, was glänzt	
			Geld allein macht nicht glücklich	
		Wort	Das ist leichter gesagt als getan	1.1.10 Tat
			Guter Rat ist teuer	
1.1.11_	Zwischenmenschliche Relationen	Entsprechung	Auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil	
		Gegenseitigkeit	Wie du mir, so ich dir	1.1.8 Gege
		Geist	Unter den Blinden ist der Einäugige König	1.1.6 Dum 1.1.6 Klugh
		Gemeinsamkeit	Geteilte Freude ist doppelte Freude	
		Gerücht	Wo Rauch ist, ist auch Feuer	1.1.6 Wahr

		Herrschen	Teile und herrsche	
		Hochachtung	Ehre wem Ehre gebührt	
		Freundschaft	Beim Geld hört die Freundschaft auf	
		Kommunikation	Der Ton macht die Musik	
		Liebe	Alte Liebe rostet nicht	
			Was sich liebt, das neckt sich	
			Liebe geht durch den Magen	
		Schadenfreude	Schadenfreude ist die schönste Freude	
			Man sollte sich nicht zu früh freuen	3.2.1 früh
			Rache ist süß	
		Selbstkritik	Jeder soll von seiner eigenen (Haus-)Tür kehren	
		Überlegenheit	Wissen ist Macht	1.1.9 Wiss
		Zusammenarbeit	Viele Köche verderben den Brei	
		Zusammenhalt	Eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus	
1.1.12_	Gesellschaftliche Hierarchie	Folgen(losigkeit)	Wo kein Kläger, da kein Richter	
		Führung	Der Fisch stinkt zuerst vom Kopf her	
		Gleichheit	Wir sitzen alle in einem Boot	
		Loyalität / Unterordnung	Wes Brot ich ess, des Brot ich sing	
		Pflicht	Adel verpflichtet	
		Schwäche	Den Letzten beißen die Hunde	
		Überlegenheit	Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser	
1.1.13_	Alltag	Arbeit	Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen	1.1.13 Sch
			Schuster, bleib bei deinem Leisten	1.1.13 Sch
			Erst die Arbeit, dann das Vergnügen	
			Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen	1.1.13 Ern
		Ernährung	Der Appetit kommt beim Essen	
			Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen	1.1.13 Arbe
		Schule	Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen	1.1.13 Arbe

			Schuster, bleib bei deinem Leisten	1.1.13 Arbe
			Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr	1.1.6 Lerne Lernen; 3.2
1.2_	Natur		-	
2_	Unbelebte Natur			
2.1_	Existenz	Dunkelheit	Wo Licht ist, ist auch Schatten	1.1.4 Böse Gutes; 2.1
			Nachts sind alle Katzen grau	1.1.10 Ähn 3.2.2 Nach
		Helligkeit	Wo Licht ist, ist auch Schatten	1.1.4 Böse Gutes; 2.1 Dunkelheit
2.2_	Dinge	Geschirr	Scherben bringen Glück	1.1.10 Glüc
		Geschenk	Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul	1.1.10 Dan
2.3_	Begriffe	Ethik	Etwas ist faul im Staate Dänemark	
		Recht	Unwissenheit schützt vor Strafe nicht	
		Recht - Bestrafen	Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben	3.2.1 spät
2.4_	Beschaffenheit	Äußeres Erscheinungsbild	Das Auge isst mit	
2.5_	Form		-	
3_	Dimensionen			
3.1_	Raum			
3.1.1_	Ort	Ausdehnung	Die Welt ist ein Dorf	3.1.1 Verkl
		Verkleinerung	Die Welt ist ein Dorf	3.1.1 Ausd
			Andere Länder, andere Sitten	
3.1.2_	Ortsveränderung		-	
3.1.3_	Verkehr		-	
3.1.4_	Räumliche Beziehungen		-	
3.2_	Zeit			
3.2.1_	Zeitpunkt	Anfang	Aller Anfang ist schwer	
		Augenblick	Alles zu seiner Zeit	
		Ende	Ende gut, alles gut	
			Alles hat (einmal) ein Ende	1.1.8 Aufh
		früh	Was Hänschen nicht lernt, lernt	1.1.6 Lerne

			Hans nimmermehr	Lernen; 1.1 Schule
			Man sollte sich nicht zu früh freuen	1.1.11 Schadenfreude
			Der frühe Vogel fängt den Wurm	
		morgen	Morgenstund hat Gold im Mund	3.2.1 Tag
			Morgen ist auch ein Tag	3.2.1 Tag
		nie	Sag niemals nie	1.1.6 Unsicherheit 1.1.6 Zurückhaltung
		spät	Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben	2.3 Recht -
			Wer zuerst kommt, mahlt zuerst	
			Besser spät als nie	
		Tag	Morgenstund hat Gold im Mund	3.2.1 morg
			Morgen ist auch ein Tag	3.2.1 morg
3.2.2_	Zeitraum	Dauer	Was nicht ist, kann ja noch werden	
			Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut	1.1.6 Bedä
			Alles hat seine Zeit	
			Die Zeit heilt alle/die Wunden	1.1.5 Gedu
			Gut Ding braucht Weile	
			Eile mit Weile	
		Gutes Ende	Was lange währt, wird endlich gut	
		Nacht	Nachts sind alle Katzen grau	2.1 Dunkel
		Zeitverlauf	Noch ist nicht aller Tage Abend	
		Zeit	Zeit ist Geld	
3.2.3_	Häufigkeit	Kontinuität	Steter Tropfen höhlt den Stein	1.1.4 Ausd Zweckmäß
		Perfektion	Früh übt sich, was ein Meister werden will	
3.2.4_	Geschwindigkeit	Dauer	Die Sonne bringt es an den Tag	
			Man muss/soll das Eisen schmieden, solange es heiß ist	1.1.8 Eifer; 1.1.8 Nutzen Vorteil
3.3_	Quantität			
3.3.1_	Zahlen	Häufigkeit	Einmal ist keinmal	
		Kardinalzahlen	Aller guten Dinge sind drei	

3.3.2_	Mengen	Hoher Grad	Das ist so sicher wie das Amen in der Kirche	
		Qualität	Weniger ist mehr	
3.3.3_	Umschreibungen	Vergleich	Das ist so sicher wie das Amen in der Kirche	1.1.5 Zuve

6 Sprichwortgruppen

Innerhalb der festgelegten Bedeutungsbereiche wurden zunächst die ersten 8 Sprichwortgruppen gebildet, die von den vier beteiligten Didaktikern (jeweils zwei) für den Aufgaben- und Übungsteil der SprichWort-Plattform bearbeitet werden sollen. Die so entstandenen Aufgaben und Übungen werden dann in einem weiteren umfangreichen und relativ komplizierten Schritt in interaktive Aufgaben und Übungen auf der SprichWort-Plattform umgewandelt.

	Bedeutungsbereich	Spruchwort
1.	Handeln	Der frühe Vogel fängt den Wurm. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Eile mit Weile. Jeder ist seines Glückes Schmied. Wer A sagt, muss auch B sagen.
2.	Hoffnung	Der Glaube versetzt Berge. Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer. Noch ist nicht aller Tage Abend. Die Hoffnung stirbt zuletzt. Wer sucht, der findet.
3.	Gemeinsamkeiten	Gleich und gleich gesellt sich gern. Jeder Topf findet seinen Deckel. Mitgefangen, mitgehanden. Nachts sind alle Katzen grau.

		Ein Unglück kommt selten allein.
		Geteilte Freude ist doppelte Freude.
		Wir sitzen alle in einem Boot.
4.	Zeit	Die Zeit heilt alle Wunden.
		Morgenstund hat Gold im Mund.
		Ende gut, alles gut.
		Alles hat (einmal) ein Ende.
		Gut Ding braucht Weile.
5.	Kompetenz / Beherrschung	Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.
		Schuster, bleib bei deinen Leisten.
		Was Hänchen nicht lernt, lern Hans nimmermehr.
		Übung macht den Meister.
		Steter Tropfen höhlt den Stein.
6.	Pflichten/Standards	Ausnahmen bestätigen die Regel.
		Erst die Arbeit, dann das Vergnügen.
		Adel verpflichtet.
		Was sein muss, muss sein.
		Die Suppe, die man sich einbrockt, muss man auch auslöffeln.
7.	"Unter der Oberfläche"	Der Ton macht die Musik.
		Stille Wasser sind tief.
		Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird.
		Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul.
		Der Schein trügt.
8.	Egozentrismus	Jeder ist sich selbst der Nächste.
		Niemand ist unersetzlich.



Lifelong Learning Programme



Univerza v Mariboru

Filozofska fakulteta

Projekt SprichWort – LLP K2 Sprachen
143376-LLP-1-2008-1-SI-KA2-KA2MP

		Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andern zu.
		Jeder ist seines Glückes Schmied.
		Jeder soll vor seiner eigenen Tür kehren.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.

Die Verantwortung für den Inhalt dieses Dokuments tragen allein die Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Izvedba tega projekta je financirana s strani Evropske komisije.

Vsebina dokumenta je izključno odgovornost avtorjev in v nobenem primeru ne predstavlja stališč Evropske komisije.